

Dickschädel

Vom Versuch, einen Wasserturm an den Ma

Lehe (mas). „Vorsicht, Stufe“, sagt Thorsten Brune und leuchtet mit der Taschenlampe auf den kalten Betonboden. Sekunden später zieht er im diffusen Licht den Kopf ein. Ganz automatisch. Brune kennt sich aus im Wasserturm an der Langener Landstraße. Seit anderthalb Jahren sucht der Immobilienmakler nach einem Käufer. Bislang vergeblich.

Wie viele Male Brune in den vergangenen 18 Monaten die grüne Pforte geöffnet hat, weiß er nicht. „Zu oft“ ist alles, was ihm dazu einfällt. Der Makler nimmt es mit Humor. „Manchmal fühle ich mich wie ein Museumsführer.“

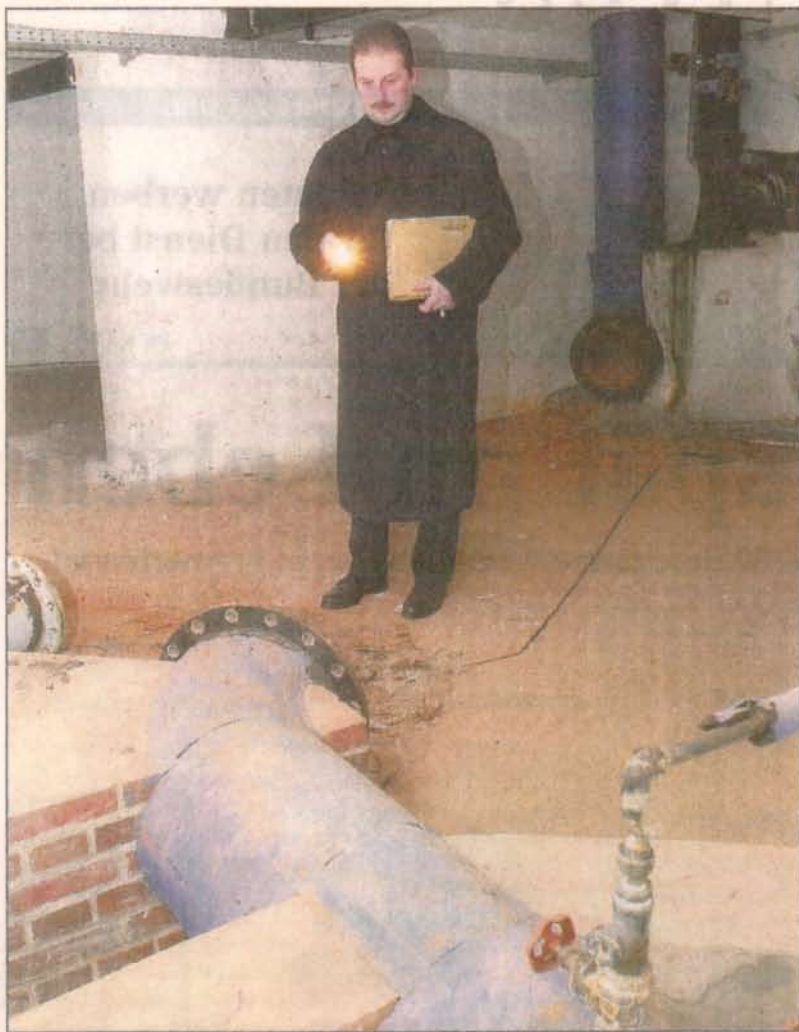
Seit nunmehr 120 Jahren steht der 38 Meter hohe Backsteinbau mit dem markanten Dickschädel und dem flachen Kegeldach. Früher versorgte er die Stadt mit frischem Nass aus dem Langener Wasserwerk. Heute fristet er ein Dasein als Ladenhüter.

Eigentümer des Wasserturms ist der Energieversorger SWB. Noch bis Anfang 1997, sagt dessen Sprecher Jörn Hoffmann, habe das Bauwerk als Wasserspeicher gedient. Danach habe man sich für den Verkauf entschlossen. „Wir sind ein technisches Unternehmen“, sagt Hoffmann, „unsere Möglichkeiten sind ausgeschöpft.“

Im Keller des Turms sind Fragmente von Rohrleitungen zu erkennen. Eine enge Holzstuppe führt vom Erdgeschoss in den ersten Stock. Die Wände zwischen den verwinkelten Räumen sind rot angemalt. Neben zugemauerten Fenstern scheint das Licht durch Glasbausteine herein.

An der Außenwand entlang geht es nach oben. Im zweiten Stock gibt es keine Zwischenwände, nur eine einzige runde Fläche, lange schmale Fenster – und wieder eine Treppe. Eine Etage darüber das gleiche Bild. In zehn Metern Höhe schließt der Wassertank den Raum wie ein Korken ab. Es riecht modrig. An der Kleidung haftet der Putz von der Wand. „Ab hier sollte man sich nur noch mit Blaumann fortbewegen“, sagt Brune.

Das ungemütliche Ambiente im Innern sei nicht der Hauptgrund für den Leerstand, versichert der Makler. Bei einigen Interessenten wie Gastronomen und Werbeagenturen sei der Kauf an der Finanzierung gescheitert. Die Hoffnung auf ein Geschäft hat er trotz allem noch. „Da fahren täglich so viele Leute vorbei“, sagt er. „Und ein Hingucker ist der Turm allemal.“



Gefährliche Stolperfallen im Keller: Immobilienmakler Thorsten Brune zeigt mit der Taschenlampe auf die alten Rohrleitungen.



„Ab hier nur mit Blaumann“: Thorsten Brune unterhalb des Tanks.



An der Spitze des 38 M

NZ 22.02.05

el als Ladenhüter

n Mann zu bringen – Makler: Fühle mich wie Museumsführer

